

Erwachsenenbildung in Bayern 2002

Dipl.-Verw. Wirt (FH) Ursula Hüttmeier

Die im Rahmen der Erwachsenenbildung geleistete Bildungsarbeit wurde auch im Jahr 2002 verbessert. Die Zahlen zu den Veranstaltungen, den Teilnehmern und den Teilnehmerdoppelstunden sind leicht gestiegen. Einnahmen in Höhe von 255,24 Mill. Euro stehen Ausgaben in Höhe von 248,68 Mill. Euro gegenüber. Die Höhe der Zuschüsse von staatlicher Seite hat sich weiter verringert.

Schon vor mehr als 2 000 Jahren hat der römische Feldherr, Historiker und Staatsmann Cato (234 - 149 v. Chr.) geschrieben:
"Ne discere cessa." – Höre nicht auf zu lernen.

Heute ist die Idee vom lebenslangen Lernen eines der zentralen Themen in der Bildungspolitik. Der rasante wirtschaftliche und gesellschaftliche Strukturwandel erfordert ein qualitativ und quantitativ gutes Bildungsangebot und zwar für alle Bevölkerungs- und Altersgruppen. Um vor allem den Anforderungen der modernen Arbeitswelt gerecht zu werden, ist die einmal erworbene "Basisbildung", die in Schul- und Ausbildungszeit vermittelt wird, nicht mehr ausreichend. Angesichts von Globalisierung, Migration, erhöhter Arbeitslosigkeit und steigender Lebenserwartung der Bevölkerung spielt Weiterbildung eine immer größere Rolle. Die organisierte Weiterbildung von Erwachsenen ist zunehmend ins Blickfeld gerückt. Erwachsenenbildung dient aber nicht nur der beruflichen Weiterbildung, sondern schließt auch nicht berufsbezogene, allgemeinbildende Kurse und Lernaktivitäten ein.

Träger der Erwachsenenbildung

In Bayern wird Erwachsenenbildung seit nunmehr 30 Jahren staatlich gefördert und bezuschusst.

Die dafür notwendigen gesetzlichen Rahmenbedingungen wurden im Jahr 1974 geschaffen, als das Gesetz zur Förderung der Erwachsenenbildung (EbFöG) verabschiedet wurde.

Erwachsenenbildungsträger im Sinne des Art. 3 und 5 EbFöG sind

drei Landesorganisationen

AEEB	Arbeitsgemeinschaft für Evangelische Erwachsenenbildung in Bayern e.V.
BWV	Bayerischer Volkshochschulverband e.V.
KLE	Katholische Landesarbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung in Bayern e.V.

und vier Träger auf Landesebene

BBV-BW	Bildungswerk des Bayerischen Bauernverbandes
BBW	Bildungswerk der Bayerischen Wirtschaft e.V.

BW ver.di	Bildungswerk der ver.di in Bayern e.V. (ehemals DAG-BW)
DGB-BW	DGB Bildungswerk Bayern e.V.

mit ihren angeschlossenen Einrichtungen und Neben- bzw. Außenstellen.

Entsprechend Art. 21 EbFöG wird die von diesen Einrichtungen geleistete Bildungsarbeit seit 1976 regelmäßig dokumentiert und statistisch ausgewertet.

Erhebungsmerkmale und Abgrenzungen

Bei den Einrichtungen bzw. deren Trägern werden folgende Angaben erhoben:

Institutionelle, personelle und räumliche Ausstattung (jeweils bezogen auf den 31. Dezember des Erhebungsjahres):

- Angaben zur Leitung der Einrichtung
- Anzahl der pädagogischen Mitarbeiter und Lehrkräfte, die haupt- bzw. nebenberuflich oder ehrenamtlich tätig waren
- Angaben zum Verwaltungs- und Wirtschaftspersonal
- Anzahl der eigenen Räume für Lehrbetrieb, Verwaltung und Bewirtschaftung, Internatsbetrieb
- Anzahl der Betten bzw. Übernachtungsplätze in eigenen Räumlichkeiten

Einnahmen und Ausgaben im Haushaltsjahr (jeweils bezogen auf das gesamte Berichtsjahr):

- Zuschüsse der EU
- Zuschüsse vom Bund, vom Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus, von weiteren staatlichen Stellen, von Gemeinden, Kreisen und Bezirken, von Kirchen, Gewerkschaften und Verbänden, von anderer Seite
- Teilnehmergebühren
- Einnahmen aus sonstigen Quellen
- Personalausgaben (für Leiter, pädagogische Mitarbeiter, Lehrkräfte, Verwaltungs- und Wirtschaftspersonal)
- Honorare für Referenten
- Reisekosten/Reisespesen für Referenten und Kursleiter

- Miet- und Bewirtschaftungskosten für Räume
- Sachkosten für Lehrbetrieb und Verwaltung
- Werbungskosten
- Fahrtkosten für Teilnehmer
- Kosten für Unterkunft und Verpflegung
- Sonstige Kosten
- Durchlaufende Gelder
- Überträge bzw. Fehlbeträge aus dem Vorjahr

Veranstaltungen nach Art und Themenbereich (bezogen auf das gesamte Berichtsjahr):

Neben der Zahl der Veranstaltungen, der Zahl der Teilnehmer und der Dauer in Doppelstunden (2 x 45 Minuten) werden auch die Teilnehmerdoppelstunden erfasst, die – nach Art. 9 Abs. 1 Satz 2 EBFöG – als Maßgröße für den Umfang der geleisteten Bildungsarbeit gelten.

Von einer gesetzlichen Förderung ausgenommen und deshalb auch in dieser Statistik nicht erfasst sind folgende Veranstaltungen:

Veranstaltungen, die der Pflege von Hobbys, der Unterhaltung und Geselligkeit dienen, Chor- und Musikproben, Betriebsbesichtigungen, Ausflugsfahrten, Film-, Theater- und Konzertveranstaltungen, Ausstellungen, Sportkurse, verbandsorganisatorische Veranstaltungen, Demonstrationen, Veranstaltungen mit Kundgebungscharakter, kirchenspezifische Veranstaltungen, Haus- oder Mütterkreise, Veranstaltungen mit Kindern oder Jugendlichen unterhalb der Hauptschulpflichtgrenze, Maßnahmen zur Berufsvorbereitung oder sozialen Eingliederung junger Ausländer, nicht offene Veranstaltungen, Veranstaltungen ohne eigene pädagogische Leistung, Einzelunterricht.

Ergebnisse der Statistik 2002

Veranstaltungen, Teilnehmer und Teilnehmerdoppelstunden

Im Jahr 2002 fanden mehr Veranstaltungen als noch im Vorjahr statt, die auch von mehr Teilnehmern besucht wurden. Auch die Zahl der Teilnehmerdoppelstunden nahm wieder leicht zu. Der Großteil der 264 854 nach EBFöG geförderten Veranstaltungen wurde von den drei Landesorganisationen BVV, KLE und AEEB durchgeführt. Der Bayerische Volkshochschulverband (BVV) war – wie auch schon in den vergangenen Jahren – die bedeutendste Organisation in diesem Bereich: 147 293 und damit 55,6% aller geförderten Veranstaltungen waren im Programmangebot des BVV; der BVV wies auch die höchste Teilnehmerzahl (2 456 058 oder 44,1% aller erfassten Teilnehmer) und die meisten Teilnehmerdoppelstunden (18 106 287 oder 57,8% aller erfassten Teilnehmerdoppelstunden) auf. Der BVV ist auch die am stärksten gewachsene Organisation: Gegenüber 1992 nahm die Zahl der Veranstaltungen um 28,8% zu; insgesamt gesehen erhöhte sich diese Zahl aber nur um 17,0%.

Unter den verschiedenen Veranstaltungsarten rangierten "Lehrgänge, Vortragsreihen, Kurse, Seminare" an erster Stelle (126 084). Besondere Formen wie "Halbtags-(Einzel-)Veranstaltungen" (37 703) und "eintägige Studienfahrten" (6 108) wurden 2002 vermehrt durchgeführt (Vorjahr: 34 693 bzw. 5 533).

Im Durchschnitt wurde jede Veranstaltung von 21 Teilnehmern besucht.

Bei der Differenzierung der Veranstaltungen nach Stoffgebieten gab es keine signifikanten Unterschiede zu den Vorjahren:

"Gesundheitsbildung und Hauswirtschaft", "Kultur, Kunst und musische Betätigung" und "Sprachen, Fremdsprachen" waren die dominierenden Themenbereiche.

Institutionelle, personelle und räumliche Ausstattung

Im Berichtsjahr gab es 410 Einrichtungen und 4 192 Nebenstellen, in denen 43 108 Lehrkräfte und 7 194 pädagogische Mitarbeiter eingesetzt waren. Der Großteil der in der Erwachsenenbildung Beschäftigten war nebenberuflich bzw. ehrenamtlich tätig. Für die kirchlichen Landesorganisationen und den DGB-BW waren auch von verbundenen Organisationen lediglich abgeordnete Personen tätig, die in den Zahlen zum Beschäftigtenstand nicht berücksichtigt sind.

Die Leiter der Einrichtungen waren überwiegend hauptberuflich tätig (213 oder 52,0%). Vor zehn Jahren allerdings wurde erst knapp die Hälfte der Einrichtungen (49,0%) hauptberuflich geführt, vor 20 Jahren war es gerade mal ein Drittel (33,2%). Grund für diese Entwicklung ist, dass im gesellschaftlichen Wandel die Aufgabengebiete für die Bildung ständig wachsen, ein wesentlich vielfältigeres Programmangebot in der Erwachsenenbildung besteht und so die Einrichtungen – als "Bildungszentren" – vermehrt auch Informations- und Beratungsfunktionen wahrnehmen müssen.

Fast die Hälfte (2 057 oder 45,7%) der 4 499 Räume, die den Veranstaltern zur Verfügung standen, wurden für den Lehrbetrieb genutzt.

Den bei den einzelnen Veranstaltern vorhandenen (den sog. "eigenen") Raumbestand kann man allerdings nicht direkt vergleichen: Zum einen finden Veranstaltungen häufig in angemieteten oder kostenlos genutzten Räumlichkeiten statt (beispielsweise in Schulen, Pfarrhäusern, Gewerkschaftsheimen), die in dieser Statistik nicht erfasst werden, zum anderen melden einige der Trägerorganisationen – wie der BVV – die ihnen ausschließlich zur Nutzung überlassenen Räume auch als "eigene Räume".

Gut 50 000
Beschäftigte
bei 5,6 Mill.
Teilnehmern

Veranstaltungen
und Belegungen
steigen weiter

Nach dem EbFöG geförderte Erwachsenenbildung in Bayern in ausgewählten Jahren seit 1980

Tab. 1

Veranstalter		Jahr						
		1982	1992	1998	1999	2000	2001	2002
Veranstaltungen								
AEEB	Anzahl	29 245	37 270	37 312	38 253	38 326	38 669	38 919
	%	15,9	16,5	14,8	14,9	14,8	14,7	14,7
BVV	Anzahl	83 738	114 328	136 855	137 638	141 451	142 941	147 293
	%	45,4	50,5	54,4	53,7	54,6	54,4	55,6
KLE	Anzahl	46 057	55 319	59 228	63 216	63 131	63 454	63 209
	%	25,0	24,4	23,6	24,7	24,4	24,1	23,9
BBV-BW	Anzahl	7 537	10 390	11 317	10 412	9 626	11 819	9 469
	%	4,1	4,6	4,5	4,1	3,7	4,5	3,6
BBW	Anzahl	1 129	1 468	1 610	1 675	1 677	1 425	1 201
	%	0,6	0,6	0,6	0,7	0,6	0,5	0,5
BW ver.äli ¹	Anzahl	688	1 020	655	627	757	590	619
	%	0,4	0,5	0,3	0,2	0,3	0,2	0,2
DGB-BW	Anzahl	15 855	6 689	4 379	4 381	4 175	4 101	4 144
	%	8,6	3,0	1,7	1,7	1,6	1,6	1,6
Insgesamt	Anzahl	184 249	228 484	251 358	258 202	259 143	262 989	264 854
	%	100						
Teilnehmer								
AEEB	Anzahl	1 115 320	982 029	925 305	927 415	914 567	928 237	929 612
	%	17,6	16,6	17,0	17,2	17,0	17,0	16,7
BVV	Anzahl	2 248 514	1 942 357	2 264 411	2 172 887	2 237 761	2 281 562	2 456 058
	%	35,5	36,9	41,7	40,4	41,6	41,9	44,1
KLE	Anzahl	2 099 807	1 689 170	1 650 723	1 707 781	1 666 549	1 686 842	1 681 895
	%	33,2	32,1	30,4	31,7	31,0	31,0	30,2
BBV-BW	Anzahl	367 005	445 110	453 862	438 530	427 304	422 722	370 486
	%	5,8	6,4	6,4	6,2	7,9	7,8	6,7
BBW	Anzahl	24 956	29 330	24 142	25 107	26 701	24 168	21 450
	%	0,4	0,6	0,4	0,5	0,5	0,4	0,4
BW ver.äli ¹	Anzahl	15 515	18 833	11 652	10 804	13 485	10 245	11 281
	%	0,2	0,4	0,2	0,2	0,3	0,2	0,2
DGB-BW	Anzahl	455 290	161 624	99 920	96 386	89 924	92 250	93 675
	%	7,2	3,1	1,8	1,8	1,7	1,7	1,7
Insgesamt	Anzahl	6 326 407	5 288 453	5 430 015	5 378 910	5 376 291	5 446 026	5 584 457
	%	100						
Teilnehmerdoppelstunden								
AEEB	Anzahl	3 472 973	2 816 205	3 425 483	3 517 038	3 592 471	3 664 075	3 743 868
	%	12,5	10,0	11,0	11,2	11,4	11,8	12,0
BVV	Anzahl	14 906 810	16 066 606	18 134 603	18 315 066	18 307 059	17 842 323	18 106 287
	%	53,5	57,1	58,0	58,5	58,3	57,6	57,8
KLE	Anzahl	5 523 687	5 726 307	6 634 263	6 453 046	6 547 832	6 590 943	6 595 508
	%	19,8	20,4	21,2	20,6	20,8	21,3	21,1
BBV-BW	Anzahl	860 944	950 826	966 560	905 689	922 341	852 485	781 570
	%	3,1	3,4	3,1	2,9	2,9	2,8	2,5
BBW	Anzahl	353 174	617 877	634 898	660 305	676 956	684 068	698 178
	%	1,3	2,2	2,0	2,1	2,2	2,2	2,2
BW ver.äli ¹	Anzahl	874 359	761 755	673 237	693 579	711 716	625 585	624 583
	%	3,1	2,7	2,2	2,2	2,3	2,0	2,0
DGB-BW	Anzahl	1 867 252	1 196 348	804 408	755 576	667 081	708 676	758 060
	%	6,7	4,3	2,6	2,4	2,1	2,3	2,4
Insgesamt	Anzahl	27 859 199	28 135 924	31 273 452	31 300 299	31 425 458	30 988 155	31 308 054
	%	100						

1 Ehemals DAG-BW.

Einnahmen und Ausgaben

Die Erwachsenenbildungsträger verbuchten im Haushaltsjahr 2002 Einnahmen in Höhe von 255,24 Mill. Euro (ohne durchlaufende Gelder), das sind drei Prozent mehr als im Jahr davor. Die Ab-

gleichung (6,72 Mill. Euro) dagegen fiel etwas niedriger aus; sie dient vor allem der Finanzierung bereits laufender, über den Jahreswechsel hinausreichender Bildungsvorhaben.

Einnahmen und Ausgaben der nach dem EbFöG geförderten Einrichtungen der Erwachsenenbildung seit 1998

Tab. 2

Einnahme- kzw. Ausgabeart ¹	Jahr									
	1998		1999		2000		2001		2002	
	1 000 €	%	1 000 €	%	1 000 €	%	1 000 €	%	1 000 €	%
Einnahmen insgesamt	237 335	100	234 812	100	241 313	100	247 820	100	255 243	100
dar. staatliche Zuschüsse	41 541	17,5	38 850	16,5	40 033	16,5	35 545	14,3	34 394	13,5
dar. vom Kultusministerium	19 283	8,1	19 307	8,2	19 180	7,9	19 107	7,7	18 822	7,4
kommunale Zuschüsse	43 925	18,5	43 919	18,7	45 562	18,9	48 545	19,6	49 290	19,3
dar. von Gemeinden	37 476	15,8	38 210	16,3	39 422	16,3	42 387	17,1	42 356	16,6
Zuschüsse von Dachorganisationen ²	20 968	8,8	20 598	8,8	22 045	9,1	22 127	8,9	23 183	9,1
Teilnehmergebühren	102 826	43,3	102 965	43,9	105 524	43,7	110 745	44,7	112 019	43,9
Ausgaben insgesamt	226 258	100	227 807	100	233 190	100	240 132	100	248 881	100
dar. Personalausgaben ³	149 815	66,2	151 930	66,7	154 605	66,3	160 499	66,8	164 602	66,2
Miet- und Bewirtschaftungs- kosten für Räume	16 584	7,3	12 743	5,6	17 583	7,5	18 148	7,6	19 342	7,8
Sachkosten für Lehrbetrieb und Verwaltung	23 960	10,6	27 712	12,2	24 971	10,7	24 482	10,2	24 026	9,7
Kosten für Unterkunft und Verpflegung	10 461	4,6	9 641	4,2	9 693	4,2	10 021	4,2	10 143	4,1

1 Ohne durchlaufende Gelder.

2 Ohne Zuschüsse von anderer Seite.

3 Einschl. Referentenreisekosten und -spesen.

In der Regel finanzieren sich die Erwachsenenbildungsträger durch die drei "Säulen":

- Zuschüsse, die der Grundfinanzierung dienen
- Zuschüsse aufgrund der erbrachten Bildungsleistung
- Einnahmen aus Teilnehmerentgelten

Zur ersten Gruppe zählen die Zuschüsse von Dachorganisationen (Kirchen, Verbände oder Gewerkschaften), die mit 23,18 Mill. Euro um 4,8% höher waren als noch im Jahr 2001, und die kommunalen Zuschüsse (49,29 Mill. Euro; Vorjahr: 48,55 Mill. Euro), die für den BVV die wichtigste finanzielle Unterstützung darstellen (46,41 Mill. Euro oder 27,3% aller Einnahmen des BVV).

Mit 34,39 Mill. Euro und damit um 3,2% weniger als noch im Vorjahr wurde die Bildungsarbeit von staatlicher Seite bezuschusst. Darunter waren 18,82 Mill. Euro vom Staatsministerium für Unterricht und Kultus, die entsprechend dem EbFöG auf die einzelnen Trägerorganisationen gemäß der im Jahr 2001 erbrachten Bildungsarbeit verteilt wurden. Diese jährliche staatliche Finanzhilfe hat in den vergangenen Jahren kontinuierlich und spürbar abgenommen, vor fünf Jahren gab es noch eine Unterstützung in Höhe von 41,54 Mill. Euro, das waren 17,2% mehr als im Jahr 2002. Angesichts

der schwierigen Haushaltssituation des Freistaates werden aber wohl auch in den nächsten Jahren die Landesmittel für die Erwachsenenbildung weiter gekürzt werden.

Die Einnahmen aus Teilnehmergebühren (112,02 Mill. Euro) stiegen um 1,2% weiter an; sie machen inzwischen fast schon die Hälfte der Finanzierung aus (43,9%).

Fast die Hälfte der Einnahmen aus Teilnehmergebühren

Die Ausgaben (ohne durchlaufende Gelder) erreichten eine Höhe von knapp 250 Mill. Euro (Vorjahr: 240 Mill. Euro).

Wesentlicher Kostenfaktor waren die Personalausgaben (einschließlich Referentenreisekosten und -spesen), die in den letzten fünf Jahren um 9,9% wuchsen. Dieser Anstieg ist vor allem damit zu erklären, dass die Veranstalter mehr qualifizierte und somit auch besser bezahlte Lehrkräfte einsetzen. Der Anteil der Personalkosten an den gesamten Ausgaben differierte bei den einzelnen Veranstaltern erheblich (76,3% beim BBV-BW, 55,4% bei der AEEB, 39,2% beim DBG-BW), was vor allem auf eine unterschiedliche Beschäftigtenstruktur zurückzuführen ist (siehe oben: Verpflichtung von abgeordnetem Personal bei den kirchlichen Landesorganisationen).